

THEATER **KAVARDAK** PRÄSENTIERT SEIN NEUES PROGRAMM:

Die Theatergruppe **Kavardak** (Berlin/Deutschland)

Die Show „Sun City“:

Zur Theatergruppe **Kavardak** gehören Elena Bolsuna und Stanislav Bogdanov. Das Ensemble, das 1998 gegründet wurde und früher „Die Außenseiter“ hieß, ist bis jetzt außer Deutschland in den meisten Ländern Europas, aber auch in Japan, Süd-Korea und China aufgetreten.

Bis jetzt kreierten sie Theaterstücke und Vorstellungen wie die Clown-Show „Kleine Geschichten von großen Sonderlingen“, das exzentrische Programm „Die Pose“ und die Clown-Vorstellung „Krakelspektakel“.

Die Show

Das exzentrische Spektakel „Sun City“ ist die neueste Produktion von **Kavardak**, einer Theatergruppe, die auch ansonsten immer für Überraschungen bereit ist. Diesmal aber kreierten die Künstler ein Stück, welches viel mehr als traditionelles Clownstheater bietet. Es reißt den Zuschauer sofort aus der gewohnten Atmosphäre und überträgt ihn dann in eine abstrakte, surreale, zugleich aber erkennbare Stadt. Dabei entsteht eine zeitlose Landschaft von ewigen Themen und Fragen, ein Wechselspiel mit Schattierungen und Zwischentönen von Bedeutungen. Das ganze wird dem Publikum in der Sprache des Unterbewussten vermittelt. Jeder der Charaktere hat seine eigene Vision der Welt. Sie sind umgeben von eigener Einsamkeit, Verzweiflung, Freuden, Ängsten, Träumen und Hoffnungen. Mit Bildern und Blicken, aber ohne Worte kreieren die Darsteller witzige und absurde Perspektiven.

Der Name „Sun City“, dessen Deutung im Laufe der Vorstellung immer schwieriger wird, offenbart seinen Sinn erst am Ende der Show.

Die Performance beinhaltet Elemente der Burleske und wirkt wie eine absurde, aber auch tragische Komödie, ganz in der Tradition des modernen Theaters. Inspiriert wurde die Produktion durch Werke von Tschechow, Charms, Beckett, Fellini und Iosseliani.

Die Handlung vollzieht sich vor einem Hintergrund, der die Ästhetik des Schwarzweißen repräsentiert.

Die grautönigen Dekorationen der Show entsprechen ihrer Atmosphäre.

Jede Geste, jeder Gag oder Szene veranlasst zu einer Mystifizierung und einer bildlichen Vorstellung der eigenen Phantasien. Das Ganze wirkt wie ein Spiel zwischen Gefühlen und Assoziationen.

Es ist eine Show für Erwachsene, deren Leitmotiv neben der Unterhaltung immer auch das Metaphysische beinhaltet. Etwas von einer unterschwellig Melancholie schwingt in diesem Stück immer wieder mit. Meistens sind es urbane Motive, Begebenheiten des Alltags, die sich zwischen den zwei Akteuren abspielen. Dahinter steckt eine immer traurige Geschichte über ein nicht zustande gekommenes Treffen. Sie und er, sie können sich nie begegnen, sie befinden sich in einem permanenten Zustand der Erwartung.

In der Handlung lässt sich langsam ein Traum erkennen – weg aus dieser Stadt zu gehen, an einen hellen und sonnigen Ort, an einen Ort, wo es keinen Regen, kein Trübnis gibt.

Die Ausweglosigkeit lässt die Frau zu letzten Mitteln greifen. Sie spielt keck mit einem Strick, es werden bald eine Giftflasche, bald eine Pistole erkennbar. Ein Spiel mit suizidalen Motiven. Der Mann

versucht es auf seine Art, der Einsamkeit zu widerstehen, aber auch er hat seine Leiche im Schrank.
Nein, sie werden sich nicht begegnen, ihre Wege werden sich nicht kreuzen, vielmehr werden sie mit ihren Ängsten, Hoffnungen und der Langeweile zurückgelassen.
Aber auch die Stadt selbst scheint sich zu langweilen, sie will auch zur Sonne fliehen und hält doch die Bewohner, die Protagonisten des Stücks, fest im Griff. Der einzige Ausweg bleibt Humor.

Regie: Stanislav Bogdanov

Ideen und Darstellung: Stanislav Bogdanov, Jelena Bolsuna

Die Charaktere:

- Er
- Sie
- Die Stadt, in der es immer regnet

Dauer: Ca. 60 Minuten

Die Handlung ist nonverbal

Text: Alexander Filyuta

Foto: Alexey Trofimov